

Studienfach: MSc. Renewable Energy Engineering and Management

Zielland: Äthiopien

Zeitraum: 03.10.18 – 05.11.18

Identifikationscode: ET-2018-54kl4-m

Teil 1

Vom 03.10.18 bis zum 05.11.18 hatte ich dank des Promos-Stipendiums des DAAD die Möglichkeit, in Äthiopien Interviews für meine Masterarbeit zu führen. Dabei ging um die Potentiale und Barrieren, um den privaten Sektor in die Förderung von netzfernen Mini-Grids einzubeziehen. Äthiopien habe ich als Case Study für meine Masterarbeit gewählt, da ich bereits einige Projekte hierzu bei meiner HiWi-Arbeitsstelle hatte.

Äthiopien ist ein sehr interessantes Land, das sich gerade sehr im Umbruch befindet. Seit neuestem kann man ein Online-Visum beantragen, obwohl die Einreise „on-arrival“ dieselbe Wartezeit in Anspruch nimmt. Flüge gibt es von Ethiopian Airlines, Turkish Airlines, Lufthansa und Egypt Airlines. Ist geplant, während des Aufenthaltes im Land zu reisen, sollte man sich bei einem geringen Preisunterschied für Ethiopian Airlines entscheiden, da dann inner-äthiopische Flüge für 1/3 des normalen Preises gebucht werden können. Die Lebensunterhaltskosten sind in Äthiopien günstiger als in Deutschland, allerdings können z.B. Produkte im Supermarkt auch leicht die deutschen Preise erreichen bzw. diese überschreiten. Eine Wohnung wird am besten im Vorhinein versucht zu arrangieren, ansonsten kann man auch zunächst eines der Guesthouses nehmen und dann über Bekanntschaften vor Ort nach etwas suchen. Der Mietpreis befindet sich ungefähr im Rahmen von deutschen Städten.

Ein normaler Arbeitstag während meines Aufenthaltes sah so aus, dass ich morgens den Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu meinem Interviewpartner gesucht habe. Je nach Strecke und Glück mit korrekten Richtungsentscheidungen konnte dies auch ab und zu etwas länger in Anspruch nehmen. Am Nachmittag habe ich dann meistens das am Morgen durchgeführte Interview auf unserer Terrasse transkribiert.

Äthiopien ist ein wunderbar abwechslungsreiches Land mit faszinierenden Landschaften und sehr freundlichen Menschen. So habe ich z.B. viele Gespräche in Cafés oder Restaurants mit Äthiopiern geführt, die ich vorher nicht kannte, die sich aber einfach aus Interesse und Freundlichkeit mit mir unterhalten haben. Dies ist etwas, was ich in Deutschland noch nicht sehr häufig erlebt habe. Auch zum Reisen ist es ein sehr tolles Land und ich hatte das Glück,

an fast allen Wochenenden während meines Aufenthaltes in den Bergen wandern bzw. laufen gehen zu können. Ein Highlight war eine dreitägige Reise in die Danakil-Wüste im Norden Äthiopiens, eine Vulkanlandschaft, die faszinierende Eindrücke bietet, die man so nur an sehr wenigen Stellen auf der Welt findet. Auch das äthiopische Essen ist unglaublich vielfältig und als Vegetarier hatte ich keine Probleme damit, gutes Essen zu finden. Ein Gericht, das ich jedem empfehlen würde, ist Beynaynetu, ein Fladen aus Teff auf dem verschiedenes Gemüse gelegt wird. Allerdings muss man sich am Anfang erst noch etwas an die Technik gewöhnen, dass ganze mit den Fingern zu essen.

Teil 2

Während meines Auslandsaufenthaltes in Äthiopien habe ich mich genau richtig gefordert gefühlt. Durch den einmonatigen Aufenthalt hatte ich genug Zeit, meine Interviews in Ruhe durchzuführen und nicht drei Stück an einem Tag haben zu müssen. Das machte die Interviews entspannter und verursachte auch weniger Stress, z.B. beim Auffinden der Büros der Interviewpartner.

Hinsichtlich der Interviews habe ich einige Erfahrungen gemacht, die ich anderen weiterempfehlen würde, die hierfür ins Ausland reisen. Zunächst einmal hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, schon vor der Reise über die Interviews nachzudenken und bereits einen Leitfaden zu haben. Dadurch wird im Ausland nicht noch extra Zeit hierfür verwendet werden müssen. Des Weiteren ist die Vorbereitung der Interviews/des Interviewleitfadens von Deutschland aus entspannter, da im Ausland andere Stressfaktoren hinzukommen, die evtl. eine gute Vorbereitung verhindern. Diesbezüglich würde ich ebenfalls empfehlen, die ersten Tage zu nutzen, um erst einmal im Land anzukommen und alles kennen zu lernen. Ich musste bereits am Morgen nach meiner Ankunft ein Interview führen, da der Interviewpartner danach für eine Mission ins Ausland gereist ist. Das war auch einigermaßen in Ordnung, allerdings wäre es doch angenehmer gewesen, den ersten Morgen erst einmal richtig anzukommen und sich z.B. in Ruhe über die öffentlichen Verkehrsmittel zu informieren.

Bezüglich des Kontaktes mit den Interviewpartnern empfehle ich eine vorzeitige Kontaktaufnahme, so dass die Interviewpartner dann nicht erst schnell vor Ort gefunden werden müssen. Allerdings habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass es im Nachhinein

dann gut funktioniert, über die ersten Interviewpartner weitere potentielle Interviewpartner vermittelt zu bekommen.

Am Tag der Interviews empfehle ich ein vorzeitiges Auseinandersetzen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und großzügige Zeitplanung, um nicht zu spät zum Termin zu erscheinen. Gerade wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel in Addis Ababa noch nicht gewöhnt ist, kann es durchaus etwas Zeit in Anspruch nehmen, um am richtigen Ort anzukommen.

Meine Ziele während des Aufenthaltes in Äthiopien habe ich auf jeden Fall erreicht, da die Interviews erfolgreich verlaufen sind und ich Einblicke in die Informationen erhalten habe, die ich mir erhofft hatte. Der Auslandsaufenthalt war auf jeden Fall hilfreich für meinen weiteren Lebensweg. Obwohl ich bereits im Studium sehr viel Englisch gesprochen habe, war es von Vorteil, einmal im Arbeitskontext English zu sprechen und sich auch in den Interviews schnellst möglichst an gegebene Akzente zu gewöhnen. Auch konnte ich ein wenig Amharisch lernen, die die Grundlage für die alltägliche Kommunikation in Äthiopien ist. Für meinen baldigen Berufseinstieg sehe ich es als Vorteil an, dass ich bereits Erfahrung im wissenschaftlichen Kontext im Ausland sammeln konnte.

Insgesamt hat mich der Auslandsaufenthalt in Äthiopien im Zuge meiner Masterarbeit sowohl persönlich als auch auf wissenschaftliche Weise vorangebracht. Aus diesem Grund würde ich den Aufenthalt sofort wiederholen und möchte mich daher noch einmal herzlich für die finanzielle Unterstützung vom DAAD und die organisatorische Unterstützung von Seiten des International Offices bedanken.